

Zur Nacht von Theodor Körner

Georg Gerson (1790-1825)

Arr. for mixed choir by Christian Mondrup

Andante

Gu - te Nacht! Al - len Mü - den sei's ge - bracht. Neigt der
Geht zur Ruh, Schließt die mü - den Au - gen zu. Stil - ler
Schlum - mert süß! Träumt euch Pa - ra - ra - dies. Wem die
Gu - te Nacht! Schlum - mert, bis der Tag er wacht, schlum - mert,

Gu - te Nacht! Al - len Mü - den sei's ge - bracht. Neigt der
Geht zur Ruh, Schließt die mü - den Au - gen zu. Stil - ler
Schlum - mert süß! Träumt euch Pa - ra - ra - dies. Wem die
Gu - te Nacht! Schlum - mert, bis der Tag er wacht, schlum - mert,

Gu - te Nacht! Al - len Mü - den sei's ge - bracht. Neigt der
Geht zur Ruh, Schließt die mü - den Au - gen zu. Stil - ler
Schlum - mert süß! Träumt euch Pa - ra - ra - dies. Wem die
Gu - te Nacht! Schlum - mert, bis der Tag er wacht, schlum - mert,

Gu - te Nacht! Al - len Mü - den sei's ge - bracht. Neigt der
Geht zur Ruh, Schließt die mü - den Au - gen zu. Stil - ler
Schlum - mert süß! Träumt euch Pa - ra - ra - dies. Wem die
Gu - te Nacht! Schlum - mert, bis der Tag er wacht, schlum - mert,

Tag sich schnell zum En - de, ru - hen al - le fleiß' - gen Hän - de, bis der Mor - gen neu er -
wird es auf den Stra - ßen, und den Wäch - ter hört man bla - sen, und die Nacht ruft al - len
Lie - be raubt den Frie - den sei ein schö - ner Traum be - schie - den, als ob Lieb - chen ihn be -
bis der neu - e Mor - gen kommt mit sei - nen neu - en Sor - gen, oh - ne Furcht! Der Va - ter

Tag sich schnell zum En - de, ru - hen al - le fleiß' - gen Hän - de, bis der Mor - gen neu er -
wird es auf den Stra - ßen, und den Wäch - ter hört man bla - sen, und die Nacht ruft al - len
Lie - be raubt den Frie - den sei ein schö - ner Traum be - schie - den, als ob Lieb - chen ihn be -
bis der neu - e Mor - gen kommt mit sei - nen neu - en Sor - gen, oh - ne Furcht! Der Va - ter

Tag sich schnell zum En - de, ru - hen al - le fleiß' - gen Hän - de, bis der Mor - gen neu er -
wird es auf den Stra - ßen, und den Wäch - ter hört man bla - sen, und die Nacht ruft al - len
Lie - be raubt den Frie - den sei ein schö - ner Traum be - schie - den, als ob Lieb - chen ihn be -
bis der neu - e Mor - gen kommt mit sei - nen neu - en Sor - gen, oh - ne Furcht! Der Va - ter

Tag sich schnell zum En - de, ru - hen al - le fleiß' - gen Hän - de, bis der Mor - gen neu er -
wird es auf den Stra - ßen, und den Wäch - ter hört man bla - sen, und die Nacht ruft al - len
Lie - be raubt den Frie - den sei ein schö - ner Traum be - schie - den, als ob Lieb - chen ihn be -
bis der neu - e Mor - gen kommt mit sei - nen neu - en Sor - gen, oh - ne Furcht! Der Va - ter

wacht. — Gu - te Nacht! Gu - te Nacht! Gu - te Nacht!
zu: — Geht zur Ruh! Geht zur Ruh! Geht zur Ruh!
gruß'. Schlum - mert süß! Schlum - mert süß! Schlum - mert süß!
wacht! — Gu - te Nacht! Gu - te Nacht! Gu - te Nacht!

wacht. — Gu - te Nacht! Gu - te Nacht! Gu - te Nacht!
zu: — Geht zur Ruh! Geht zur Ruh! Geht zur Ruh!
gruß'. Schlum - mert süß! Schlum - mert süß! Schlum - mert süß!
wacht! — Gu - te Nacht! Gu - te Nacht! Gu - te Nacht!

wacht. — Gu - te Nacht! Gu - te Nacht! Gu - te Nacht!
zu: — Geht zur Ruh! Geht zur Ruh! Geht zur Ruh!
gruß'. Schlum - mert süß! Schlum - mert süß! Schlum - mert süß!
wacht! — Gu - te Nacht! Gu - te Nacht! Gu - te Nacht!

wacht. — Gu - te Nacht! Gu - te Nacht! Gu - te Nacht!
zu: — Geht zur Ruh! Geht zur Ruh! Geht zur Ruh!
gruß'. Schlum - mert süß! Schlum - mert süß! Schlum - mert süß!
wacht! — Gu - te Nacht! Gu - te Nacht! Gu - te Nacht!